Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 80.

Sonnabend, den 6. October 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 7. Octbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachmittags Herr Catechet Zahlfeldt.

Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr Prior Donatus Gronau. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin. Nachm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Dr. Güte.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weickhmann, Anfang halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.

St. Trintatis. Vormittags Hr. Oberlehrer Dr. Löschin, Anfang halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Ehwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewsky.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.

Spendhaus. Vorm. Hr. Consistorialrath Bertling, Communion. Mittags Herr Catechet Zahlfeldt, Predigt, Anfang um 1 Uhr.

Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Religiöse Feierlichkeit.

Wir haben auch in diesem Jahre den göttlichen Segen bey unserm Vorhaben reichlich erfahren, und werden daher mit frohem Dank gegen Gott und mit Gebet um seinen fernern Beystand zum glücklichen Fortgange unseres Unternehmens unsern Stiftungs-Tag den 11. October in der Ober-Pfarr-Kirche zu St. Marien auf folgende Art festlich begehen. Die Feyer fängt des Morgens um halb 10 Uhr an mit Gesängen von der Orgel begleitet, dann hält Herr Prediger Pobowsky die Fest-Predigt; nachher wird Herr Pastor Rösner vor dem Altare eine Collecte absingen und den Segen sprechen. Nach der öffentlichen Feyerlichkeit versammeln sich unsere respectiven Mitglieder in der großen Sakristey zur Anhörung des vorläufigen Berichts über unsere Bibel-Vertheilung und den gegenwärtigen Zustand unserer Gesellschaft, den wir beym Jahres-Schluß gedruckt liefern werden.

Es bedarf, wie wir hoffen, nur dieser einfachen Anzeige, wodurch wir unsere theuern Mitbürger und Mitbürgerinnen aller christlichen Confessionen, besonders unsere verehrten Mitglieder, welchen Letztern der Prediger-Stuhl mit seinen nächsten Umgebungen für diese Stunde eingeräumt ist, hochachtungsvoll einladen, um von Allen erwarten zu können, Sie werden durch Ihre herzliche Theilnahme an diesem Feste und unserm Zwecke und durch Ihre liebevolle Beförderung desselben, wozu Ihnen Einige aus unserer Mitte durch Einsammlung milder Beyträge an den Kirchthüren Gelegenheit darbieten werden, uns gern zeigen, wie wichtig Ihnen diese Feyer erscheint: als eine kräftige Ermunterung zum Lesen der heiligen Schrift und Nachdenken über göttliche Wahrheiten, um zu jener Lauterkeit der Gesinnungen zu gelangen, bey welcher allein die Verheissung des Erlösers in Erfüllung gehen kann; Seelig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Danzig, den 3. October 1821.

Die Committée der Danziger Bibel-Gesellschaft.

Bekanntmachung,

in Offizier-Wittwen-Kassen-Angelegenheiten.

Nachstehende Bekanntmachung des Herrn Kriegsministers Excellenz vom 20sten d. Mts.

betreffend die durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 12. Septbr. c. festgesetzte peremtorische Frist zur Anmeldung der Wiederaufnahme bei der Offizier-Wittwen-Kasse für die Wittwen excludirter Interessenten,

wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 27. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben in Verfolg der in der No. 8. und No. 15. der vorjährigen Gesetzsammlung, und in den Amtsblättern enthaltenen Al-

lerhöchsten Kabinets-Ordres vom 20. Mai und vom 24. Juli v. J.,
wegen der bei der Offizier-Wittwen-Kasse wieder aufzunehmenden excludirt gewesenen Interessenten,
mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12ten d. M. für die Wittwen excludirter Interessenten der Offizier-Wittwen-Kasse, welche nach den gegebenen Bestimmungen zur Wiederaufnahme berechtigt, jedoch bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen sind, eine endliche Frist zur Anmeldung ihres Anspruchs bis zum 1. Januar 1822, nach welcher Zeit darauf nicht mehr Rücksicht genommen werden soll, zu bestimmen, und zugleich festzusetzen geruhet, daß die Zahlung der Pensionen an die noch aufzunehmenden Wittwen am nächsten Receptions-Termine nach der Anmeldung beginnen solle, welches hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Berlin, den 20. September. 1821.

Königl. Preuß. Krieges-Ministerium. (Gez.) v. Hake.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise gelegene adliche Gut Blumfelde No. 13. auf den Antrag der darauf eingetragenen Gläubiger wegen rückständig gebliebener Zinsen im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 5. September,
den 5. December 1821 und
den 6. März 1822,

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Prang hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Guts kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 27. Februar 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erbpachtsgerechtigkeit von dem im Berentschen Kreise belegenen Domainen-Vorwerke Parchau, welche gerichtlich auf 8944 Rth. 7 Gr. 6 Pf. taxirt ist, wegen rückständigen Erbpachts-Canons auf den Antrag des Fisci zur nothwendigen Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine

auf den 7. August,
den 6. November 1821

und den 6. Februar 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Jander hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst des Zuschlages der zur Subhastation gestellten Erbpachtsgerechtigkeit an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe der gedachten Erbpachtsgerechtigkeit und die nähern Verkaufs-Bedingungen können übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 9. März 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Berechtigung zum Sammeln des Bernsteins am Strande der Halbinsel Hela und Heisterneſt auf Ein Jahr oder drei nach einander folgende Jahre vom 2. Januar 1822 ab, soll in termino

den 8. October d. J. um 11 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause verpachtet werden. In diesem Termine haben sich also Pachtlustige allhier zu Rathhause einzufinden und unter Darbringung der gehörigen Sicherheit ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 13 Septbr. 1821.

Oberbürgermeister Bürgermeister und Rath.

Dem Publico wird hiedurch die Bestimmung des §. 9. des Gesetzes wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820, wonach es heißt:

a. „wer Gewerbsweise ein offenes Local hält, um Personen mit oder ohne „Kost für Bezahlung zu beherbergen, ist als Gastwirth steuerpflichtig."

b. „Wer Gewerbsweise meublirte Zimmer (chambres garnies) vermiethet, „ist derselben Steuer unterworfen, jedoch nicht der, welcher blosse Schlaf-„stellen hält."

in Erinnerung gebracht, und ein jeder Haus-Eigenthümer oder Miether, der sich zur Besteuerung als Gastwirth nicht gemeldet hat, bei unausbleiblicher gesetzlicher Ahndung hiemit gewarnet, keine Fremde und Reisende bei sich aufzunehmen, und ihnen meublirte Zimmer zum Logiren anzuweisen, da dieses Niemanden ohne Entrichtung einer Gewerbesteuer freisteht, und es nur eine Berechtigung der Gastwirthe und Herbergirer ist.

Jeder uns angezeigte Contraventions-Fall wird die im Gewerbesteuer-Gesetz §. 39. b. bestimmte Strafe zur Folge haben, wonach ein Jeder sich zu achten und vor Schaden zu hüten hat.

Danzig, den 13. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da die in dem Licitations-Termin vom 7. August d. J. gemachte Offerte zur Miethe des unter dem Namen der Remise im Erdgeschoß des An-

kerschmiedethurms befindlichen Raums, welcher zur Aufbewahrung von Steinkohlen und andern dergleichen Waaren gebraucht werden kann, nicht genehmigt worden ist, so ist zur Vermiethung dieses Locals von Michaeli d. J. ab, ein anderweitiger Licitations-Termin auf

den 11. October d. J. um 11 Uhr Vormittags

auf dem Rathhause angesetzt. Miethslustige werden aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 26. Septbr. 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Aufnahme der Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1822 ist es nöthig, daß diejenigen Gewerbetreibenden, denen es zusteht, durch selbst gewählte Abgeordnete die Steuer zu vertheilen, sich zur

Wahl der Fünf Abgeordneten und Fünf Stellvertreter zu diesem Geschäft

versammeln, und werden daher

aus der Stadt und den Vorstädten St. Albrecht, Stadtgebiet, Altschottland, Petershagen, Stolzenberg, Schiolitz, Langefuhr, Strieß, Neuschottland und Neufahrwasser,

I. diejenigen, welche Kaufmanns-Rechte haben
am 8. October a. c. Montags um 11 Uhr Vormittags auf dem Rathhause

II. die Gast-, Speise- und Schankwirthe, Zuckerbäcker, Kaffeeschänker u. s. w.
am 8 October Montags Vormittags um 10 Uhr ebendaselbst,

III. die Bäcker, sie mögen zünftig oder unzünftig seyn,
Mittwoch am [illegible] October Vormittags um 10 Uhr ebendaselbst,

IV. die Fleischer, zünftige oder unzünftige,
am 9 October c. a. Vormittags um 10 Uhr ebendaselbst,

zu erscheinen hiemit eingeladen, um diese Wahl unter gesetzlicher Leitung unserer Deputirten zu vollziehen. Nach §. 29. des Gesetzes vom 30. Mai v. J. gelten für die Ablehnung der Wahl nur die Gründe, welche von Uebernahme einer Vormundschaft befreien.

In die neue Gewerbesteuer-Rolle werden zwar alle ohne weiteres aufgenommen, welche bisher ein steuerbares Gewerbe betrieben, und die Niederlegung desselben für das folgende Jahr nicht angemeldet haben, doch können

1) alle diejenigen, welche einen Hausirschein zu haben wünschen,

2) so wie Gast- und Schankwirthe aller Art, einschließlich derer, welche Gewerbsweise meublirte Zimmer halten, Schlafstellen vermiethen und sitzende Gäste haben, Pfand verleihen, Gesindemäkler, Lohnlackeyen, Personen welche ein Gewerbe daraus machen, Leichen zu reinigen und anzuziehen, solche, die mit alten Kleidern, gebrauchter Wäsche und Betten, Bruchsilber, alten Tressen, altem Eisen und anderem alten Metall handeln, Herumträger und Verkäufer von Flugschriften, Bildern und Druckschriften für den gemeinen Mann, endlich solche, die öffentliche Tanz- und Fechtböden unterhalten,

sie mögen das Gewerbe schon betrieben haben oder von neuem anfangen, nicht eher eine Bescheinigung über das angemeldete Gewerbe, und die Aufnahme in die Gewerbesteuer-Rolle erhalten, als bis sie vom Königl Polizei-Präsidio ein Zeugniß darüber beibringen, daß ihnen die Anstellung oder Fortsetzung des Gewerbes für das nächste Jahr gestattet werden könne. Ferner machen wir die Weinhändler, Brauer, Brenner, Distillateurs und Victualienhändler, so wie jeden, der neben seinem anderweitigen Gewerbe noch einen Schank, sey er auch noch so geringe, ferner betreiben will, darauf aufmerksam, daß nach der Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii vom 12. Mai d. J. jeder der einen Schank oder Weinstube hat, abgesehen von seinem sonstigen Gewerbe, mit welchem er jenen Erwerb in Verbindung gesetzt hat, noch besonders als Schänker oder Gastwirth besteuert werden soll, weshalb alle diejenigen, welche sich in diesem Falle befinden, nicht nur die bereits erwähnte Bescheinigung des Königl. Polizei-Präsidio nachzusuchen und zu überreichen haben, sondern auch die Anmeldung zu diesem Schankgewerbe nicht versäumen müssen, weil sie sonst in die gesetzliche Strafe verfallen würden.

Ausserdem fordern wir alle, welche einen Schank allein oder in Verbindung mit einem andern Gewerbe ferner betreiben wollen, auf, ernstlich es zu überlegen, ob der Umfang ihres Schankgewerbes bedeutend genug sey, einer besondern diesfälligen Besteuerung sich zu unterwerfen, welche um so höher steigen muß, je weniger der Ausfall, welcher in der Steuer gegen den Durchschnittssatz bei der Menge von unbedeutenden Schankstellen entstehen muß, von einzelnen die das Gewerbe in einem grösseren Umfange betreiben, übertragen werden kann.

Schließlich bringen wir in Erinnerung, daß zur Vermeidung von Stempelstrafen zu allen Eingaben wegen der Gewerbesteuer ein Stempelbogen von 2 gGr. 6 Pf. gebraucht werden muß, und daß, da in einigen Wochen die Gewerbesteuer-Rolle für das nächste Jahr der Königl. Regierung vorgelegt werden muß, die nöthigen An- und Abmeldungen in Kurzem geschehen müssen.

Danzig, den 27. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Michael Döring gehörige in der Milchkannengasse auf der Speicherinsel No. 24. des Hypothekenbuchs gelegene Speicher „der Patriarch-Engel oder Patriarch Jacob genannt," soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem er auf die Summe von 6500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 21. August,
den 23. October d. J. und
den 8. Januar 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß.

Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, wenn nicht gesetzliche Umstände die Fortsetzung der Licitation zulässig machen, den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das primo loco eingetragene Capital von 3200 Rthl. mit Zinsen baar abgezahlt werden muß, und 4000 Rthl. zur 2ten Stelle auf dem Speicher eingetragen stehen, ferner, daß ein Theil desselben vermiethet ist, und der Contract deshalb ultimo März künftigen Jahres zu Ende geht.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 8. Juni 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Alle und jede bis jetzt noch unbekannte Erben nachfolgender hieselbst mit Tode abgegangener Personen, deren Nachlaß im Depositorio des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts befindlich ist, nämlich:

1) des am 8. Juli 1809 verstorbenen Trödler Johann Samuel Bentz, von dem in einem nachgelassenen Testamente seine Ehegattin auf ¾ seine unbekannten Erben aber auf ¼ seiner culmischen Vermögenshälfte eingesetzt sind, welches bei der erfolgten Erbsonderung auf 51 Rthl. 42 Gr. Preuß. Cour. ermittelt ist;

2) des am 30. Mai 1807 verstorbenen Arbeitsmannes Johann Christian Börschke auch Bers genannt, von dessen Verwandschafts-Verhältnissen keine Auskunft zu erhalten gewesen ist, und dessen Nachlaß in 12 Rthl. 13 Gr. Preuß. Cour. besteht;

3) der am 17. April 1807 verstorbenen Anna Maria Gabinsky, welche aus Solau gebürtig, keine Descendenten hinterlassen hat und über deren Familien-Verhältnisse nichts hat ermittelt werden können, deren Nachlaß aber nach Abzug der culmischen Vermögenshälfte ihres Gatten 4 Rthl. 76 Gr. beträgt;

4) der am 16. März 1814 verstorbenen Steuermannswittwe Anna Christina Gramson (auch Grandzew genannt) über deren Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können und deren Nachlaß 2 Rthl. beträgt;

5) des am 1. Februar 1816 verstorbenen Weinküper-Gesellen Martin Christian Harz, welcher angeblich aus Lübeck gebürtig ist, über dessen Familien-Verhältnisse aber nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß 36 Rthl. 37 Gr. 13½ Pf. beträgt;

6) des Invaliden Christoph Friedrich Horning, verstorben im Jahr 1805, mit Hinterlassung eines Testaments in welchem seine ihm unbekannten Erben zu Holzendorf in Mecklenburg-Strelitz darin auf das Pflichttheil instituirt sind, welches bei der Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe auf 18 Rthl. 73 Gr. ermittelt worden ist.

7) der am 2. Januar 1814 unverehelicht gestorbenen Dienstbothin Anna Maria Blettke, deren Nachlaß 59 Rthl. 63 Gr. beträgt, und über deren Familien-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß ein Bruder-Sohn von ihr in Copenhagen befindlich seyn soll;

8) der im Jahre 1811 zu Langefuhr verstorbenen Helena Kohl, über deren Familienverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und deren Nachlaß 3 Rthl. 6 Gr. beträgt;

9) der am 21. October 1816 verstorbenen Altbinder-Wittwe Christina Koß, deren Familienverhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 11 Rthl. 70 Gr. Pr. Cour. beträgt;

10) des im Jahre 1813 verstorbenen Buchhalters Fabian Koppka, dessen Familienverhältnisse unbekannt geblieben, und dessen Nachlaß 40 Rthl. 54 Gr. 9 Pf. Preuß. Cour beträgt;

11) des am 15 Januar 1814 verstorbenen Hospitaliten Christoph Gottfried Lehmann, dessen Nachlaß 46 Rthl. 82 Gr. Preuß. Cour. beträgt und über dessen Familienverhältnisse nichts weiter ermittelt ist, als daß derselbe zu Bautzen in der Ober-Lausitz geboren seyn und dort einen Bruder Johann Gotthilf Lehmann gehabt haben soll;

12) der am 4 Februar 1819 verstorbenen Dienstbothin Anna Elisabeth Machowsky, einer Tochter des Nachtwächters Machowsky, deren Nachlaß 3 Rthl. 75 Gr. beträgt;

13) des am 1. April 1813 verstorbenen Arbeitsmannes Jacob Martens, dessen Nachlaß in 63 Rthl. 74 Gr. 7½ Pf. baar und einem Contributions-Interims-Scheine über 34 fl. D. C. besteht, und über dessen Familienverhältnisse nur so viel ermittelt ist, daß derselbe einen Schwester-Sohn Vornamens Johann gehabt haben soll, welcher seit 17 Jahren als Seefahrer abwesend ist;

14) der im März 1806 verstorbenen Wittwe Maria Catharina Louisa Meyer geb. Zeuner aus Potsdam, woselbst ihr Vater Informator am Königl. Waisenhause gewesen, deren Nachlaß 25 Rthl. 52 Gr. Pr Cour. beträgt;

15) des am 28. April 1814 verstorbenen Waagemeisters Carl Ludwig Müller, dessen Nachlaß in 15 Rthl. 24 Gr. Preuß. Cour. besteht;

16) der am 23. December 1813 verstorbenen Dienstbothin Catharina, deren Geschlechtsname und Familien-Verhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 2 Rthl. 21 Gr. Pr. Cour. beträgt;

17) der am 26. September 1813 verstorbenen unverehelichten Constantia Preuß, deren Nachlaß 1 Rthl. 24 Gr. Pr. Cour. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß dieselbe eine Halbschwester Elisabeth verw. Bäringer hinterlassen haben soll;

18) der am 31. Mai 1816 mit Hinterlassung eines am 22. Januar 1817 publicirten Testaments verstorbenen Anna Maria Rechmann geb. Boschke, aus deren Nachlaß, nach Maaßgabe des Testaments, von ihrem Ehegatten dem Kornmesser Rechmann 16 Rthl. 28 Gr. für ihre unbekannte Erben ausgeschichtet sind, und über deren Familienverhältnisse nichts zu ermitteln gewesen ist;

19) der am 13. October 1813 verstorbenen Anna Obremsky, deren Nachlaß 9 Rthl. 72 Gr. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nur so viel

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 80. des Intelligenz=Blatts.

ausgemittelt ist, daß dieselbe angeblich 2 Geschwister=Kinder Helena und Monica Rüssel in Curland haben soll.

20) des am 19. Juni 1806 verstorbenen Marktmeisters Friedrich Schilke, über dessen Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß, so wie ihn die hinterbliebene Wittwe ausgeschichtet hat in 57 Rthl. 19 Gr. Preuß. Cour. besteht.

21) der im Jahre 1804 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Anna Dorothea Kowalsky verehelicht mit dem Zimmergesellen Johann Gottfried Steinhäuser, deren Familien Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, der Nachlaß aber 56 Rthl. 38 Gr. Preuß. Cour. beträgt;

22) des im Jahre 1793 verstorbenen Professors Samuel Friedrich Willenberg, dessen Vermögen in 3 Rthl. besteht;

23) des am 4. März 1813 verstorbenen Zeugmachers Martin Witt in Schlathal, dessen Nachlaß von der hinterbliebenen Wittwe nach Abzug ihrer culmischen Vermögenshälfte mit 2 Rthl 51 Gr. ausgeschichtet ist;

24) der am 9. September 1815 verstorbenen Anna Maria Krause verwittw. Wolff, deren Familienverhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, und deren Nachlaß 20 Rthl. 66 Gr. beträgt;

25) der im December 1813 mit Hinterlassung von 10 Rthl. 19 Gr. Pr. Cr. verstorbenen unverehel. Florentina Zickel, deren Familien-Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind;

26) des am 6 November 1814 verstorbenen Johann Gottfried Zion, unehelichen Sohns der am 5. Januar 1814 im ehelosen Stande verstorbenen Constantia Zion, dessen Nachlaß 295 Rthl. 11 Gr. beträgt,

werden hiedurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und längstens in dem vor uns auf

den 3. Juli 1822 Vormittags um 10 Uhr

im Stadtgerichtshause vor dem Hrn. Justizrath Friese angesetzten Termin entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen zulässigen mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Herren Justiz=Commissarien Weiß, Felß, Zacharias und Groddeck junior in Vorschlag gebracht werden, zu melden, den Grund ihrer Verwandtschaft mit den Verstorbenen bestimmt anzugeben, ihr Erbrecht nachzuweisen, und sodann weiterer rechtlicher Verfügung zu gewärtigen. Im Fall sich aber innerhalb gedachter Frist und spätestens im Termin Niemand meldet, wird die Nachlaßmasse zu welcher sich bereits Erben gemeldet haben, diesen Erben, nach vorgängiger Legitimation, und die Nachlaßmasse, zu welcher sich keine Erben gemeldet als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen, und die unbekannten Erben werden mit ihren etwanigen Erb=Ansprüchen dergestalt ausgeschlossen, daß den legitimirten Erben oder dem Fisco die Nachlaßmasse zur freien Disposition verabfolget, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa noch melden-

de nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen des in Besitz befindlichen Erben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weitere Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn soll.

Danzig, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Durch die unterm 16. Mai 1816 allerhöchst emanirte Maaß- und Gewichts-Ordnung ist §. 25. ausdrücklich bestimmt:

daß vom Jahre 1817 ab im gemeinen Verkehre das Brennholz nur allein nach Cubic-Klaftern von 108 Cubicfuß nach dem §. 22. der gedachten Maaß- und Gewichts-Ordnung authorisirten Preuß. Fusse berechnet und verkauft werden soll;

der Verkauf nach Fadenmaaß kann sonach auch hier weder auf der Schäferei noch auf den übrigen Holzhöfen wo Brennholz verkauft wird, weiter gestattet werden, und dient dem Publiko hiernach zur Nachricht, daß unter einer Cubic-Klafter ein Haufen 2füssiges Holz von 6 Fuß Höhe und 9 Fuß Länge verstanden wird, das Gesetz aber auch jede andere Auffsetzung als 3füssiges Holz zu 6 Fuß Höhe und 6 Fuß Länge gestattet, in sofern sie die vorgeschriebene Anzahl Cubicfusse giebt. Der bisherige Faden hartes Brennholz enthielt $85\frac{9}{10}$ Preuß. Cubicfuß, folglich $22\frac{1}{10}$ Cubicfuß weniger als die Preuß. Cubic-Klafter und der Faden fichtenes Holz enthielt 55 Preuß. Cubicfuß, mithin 53 Cubicfuß weniger als die Klafter.

Hiernach haben sich also das Publicum und besonders die mit Brennholz handelnden Herren Kaufleute in Bezug auf die an sie unterm 7. März und 27. Mai v. J. erlassenen Circulair-Verfügungen zu richten, oder zu gewärtigen, daß die §. 12. der Maaß- und Gewichts-Ordnung angedroheten Strafen ohne weiteres eintreten werden.

Danzig, den 2. Octbr. 1821.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Auf den Grund der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides im vergangenen Monat sind die für den Zeitraum vom 8. Octbr. bis zum 8. November d. J. auf der grossen Mühle und auf der Weitzenmühle zu erhebenden Metzgefälle folgendermassen bestimmt worden:

A. Vom Weitzen

1) zu Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner 26 Gr. Danz. od. 16 Gr. $12\frac{6}{7}$ Pf. Pr.

2) zu Brandweinschroot pr. Centner 24 — — — 15 — $7\frac{5}{7}$ —

3) zu Kraftmehl pr. Centner . 13 — — — 8 — $6\frac{3}{7}$ —

B. Vom Roggen

1) zu gebeutelt Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut

pr. Centner	16	Gr.	Danz.	od.	10	Gr.	$5\frac{1}{7}$	Pf. Pr.
2) zu schlichtgemahlen Mehl pr. Cent.	14	—	—	—	9	—	—	—
3) zu Brandweinschroot pr. Centner	13	—	—	—	8	—	$6\frac{3}{7}$	—
C. Von der Gerste zu Mehl pr. Centner	9	—	—	—	5	—	$14\frac{1}{7}$	—
D. Futterschroot pr. Centner . .	8	—	—	—	5	—	$2\frac{4}{7}$	—
E Brauer-Malz pr. Centner . .	9	—	—	—	5	—	$14\frac{1}{7}$	—

Dem Publico wird diese Festsetzung zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Danzig, den 2. October 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an das Vermögen des Kaufmanns Gerhard Wagner und den dazu gehörigen Grundstücken einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie in dem auf

den 6. December a. c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor am Ende auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses anstehenden Termine erscheinen, ihre Forderungen anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Sterle, Röpell, Hofmeister und Groddeck jun in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 7. August 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Executoren des Geheimen Rath Simpsonschen Testaments ist zur Licitation des zum Simpsonschen Nachlasse gehörigen Speichers in der Mausegasse No. 1. des Hypothekenbuchs unter dem Zeichen „des Einhorns“ da das letzte Gebott von 7100 Rthl. nicht annehmlich befunden worden, ein anderweitiger Termin auf

den 30. October a. c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt, zu welchem Kauflustige mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 13. März c. eingeladen werden.

Danzig, den 27. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem Antrage des Kapellen-Collegiums von Herzberg soll das dieser Kapelle gehörige Ackerland von 32 Morgen auf mehrere nach einander

folgende Jahre durch gerichtliche Licitation verpachtet werden, und ist hiezu von dem Unterzeichneten als ernannten Licitations-Commissario ein Termin auf

den 17. October c. Vormittags um 11 Uhr

zu Herzberg in dem Hofe des Kirchenvorstehers und Mitnachbaren Gottfried Dobbras angesetzt.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingungen und der Nutzungs-Anschlag ihnen an Ort und Stelle bekannt gemacht und vorgelegt werden sollen.

Danzig, den 1. October 1821.

Lemon, Stadtgerichts-Secretair.

Auf dem allhier auf der Lastadie belegenen, dem Kaufmann Carl Ernst Rawerau gehörigen mit der Hypotheken-No. A. X. 63. a. bezeichneten, Grundstück stehen Rubr. III No. 2. 666 Rthl. 60 Gr. für den Fuhrmann Philipp Albrecht auf Grund des von den damaligen Besitzern, dem Thorbesucher Christian Hinz und seine Gattin Anna Elisabeth geb. Glück vom 18/20 Jun 1804 vor Notar und Zeugen ausgestellten Schuld-Instruments in Folge der Verfügung vom 15. October 1804 eingetragen, welche angeblich bezahlt sind. Es haben auch mehrere Erben des am 18. Januar 1808 verstorbenen eingetragenen Gläubigers quittirt. Es kann jedoch die Löschung dieser Forderung im Hypothekenbuch noch nicht erfolgen, weil die Legitimation dieser Erben und die Quittung des Sohnes erster Ehe Philipp Albrecht fehlen. Auf den Antrag des Besitzers, des Kaufmanns Carl Ernst Rawerau werden daher alle diejenigen, welche auf die besagte Forderung aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, insbesondere die Erben des verstorbenen Fuhrmanns Philipp Albrecht, namentlich dessen Sohn erster Ehe Philipp Albrecht, oder dessen Cessionarien oder die sonst in seine Rechte getreten sind, hiedurch aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 6. December c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi im Stadtgericht angesetzten Termin entweder in Person oder durch einen zulässigen, mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu den Auswärtigen die Herren Justiz-Commissarien Niemann, Senger und Störmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und mit Angabe und Beibringung der erforderlichen Beweismittel auszuführen und darauf die weitere rechtliche Verhandlung der Sache zu gewärtigen. Im Fall sich niemand meldet, werden die Ansprüche für erloschen erachtet, mit Löschung der Forderung und Cassation des vorhandenen Documents, woran blos das erste Blatt mit dem Eintragungsvermerk fehlt, verfahren werden.

Elbing, den 13. Juli 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die zur Peter Siebertschen Concursmasse gehörige hieselbst auf dem St. Georgedamm sub Litt. A. XIV. 4. und A. XIV. 5. gelegene Grundstücke, von denen das

erstere auf 1198 Rthl. 43 Gr 9 Pf. und das letztere auf 773 Rthl. 4 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 29. November c. um 10 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalt nach unbekannten Geschwister Johann und Michael Eggert über welche Vorbesitzer Christoph Siebert Vormund gewesen, und für welche auf Grund einer Requisition des Vormundschafts-Gerichts vom 19. November 1784 ein Erbtheil zusammen von 66 Rthl. 60 Gr. Rubr. III. No. 2. mit dem Bemerken eingetragen steht, daß diese Post zufolge Anzeige des Besitzers zum Protocoll vom 21. Januar 1788 schon damals bezahlt gewesen seyn soll, deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hiedurch öffentlich vorgeladen, in dem anberaumten Termin entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten wahrzunehmen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Realansprüchen auf diese Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Elbing, den 15. August 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Einsaassen Michael Link und seiner Ehefrau Anna geb. Wodsack zugehörigen, in der Dorfschaft Altmünsterberg sub No. 6. belegenen Grundstücks, bestehend aus 4 Hufen, wozu Antheil an der Dorfsschule, Schmiede, Wachbude, Dorfsgasse und sonstigen Dorfsgründen gehört, und welches laut gerichtlicher Taxe auf 5026 Rthl. 60 Gr. gewürdiget worden, haben wir die Termine auf

den 31. October,
den 31. December 1821 und
den 6. März 1822

in unserer Sessionsstube hieselbst anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 15. Juni 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachungen.

Der Wirthschafter Christian Moench zu Baalau, so wie dessen Braut die abgeschiedene Einsaassin Maria Elisabeth Horn geb. Janzen daselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe sowohl die Gemeinschaft der Güter als auch des Erwerbes unterm 18. Juni d. J. ausgeschlossen, welches dem Publico hiedurch zur Kenntniß gebracht wird.

Marienburg, den 15. September 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Der hiesige Tischler Friedrich Wilhelm Urbanski hat, da er erfahren, daß seine Ehegattin Ester Florentina geb. Kabitzki mehrere Verbindlichkeiten in Hinsicht des Nachlasses ihrer Eltern, des hiesigen Ackerbürger Johann Jacob Kabitzke und dessen Ehegattin Ester Florentina geb. Stamm übernommen, wodurch er das seiner Ehegattin in die Ehe eingebrachte Vermögen zum Theil einzubüssen Gefahr läuft, auf eine Absonderung ihres gemeinschaftlichen Vermögens noch vor Ablauf der ersten zwei Jahre seit dem Eintritt der Ehe angetragen, und dessen Ehegattin hierin gewilliget; welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Neuteich, den 27. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Christian Schwedaschen Erben gehörige erbeigenthümliche Bauerhof in Wygonin, bestehend in einem Wohnhause, einer Scheune, einem Viehschoppen und einer Hufe Land, abgeschätzt auf 149 Rthl. 63 Gr. 6 Pf. soll auf den Antrag der Besitzer im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Die Licitations-Termine hiezu stehen

den 6. October,
den 8. November und
den 7. December d. J.

erstere beide hieselbst, und der 3te peremtorische im Domainen-Amt Pogutken an, zu denen Kauflustige zahlreich eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Taxe des Grundstücks jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann. Schöneck, den 17. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach dem Inhalt des bei dem unterzeichneten Gericht aushängenden Subhastations-Patents sollen die beiden Freischulzenhöfe in Polzin No. 1. und 2. Domainen-Amts Putzig im Wege der Execution öffentlich verkauft werden. Es werden deshalb diese Freischulzenhöfe, jeder von 3 Hufen culmisch, wie selbige in der dem Subhastationspatent beigehefteten, auch in unserer Registratur zur Einsicht vorliegenden gerichtlichen Taxe vom 10. Februar d. J. näher beschrieben und durch Erhöhung des ermittelten reinen Ertrages zu Capital mit 6 pr. Ct. der sub No. 1. auf . 2629 Rthl. 7 Gr. $10\frac{2}{3}$ Pf.
und der sub No 2. auf . 2395 — 67 — $10\frac{2}{3}$ —

Summa 5024 Rthl. 75 Gr. $3\frac{1}{3}$ Pf.

geschätzt sind, hiemit zum Verkauf gestellt, und werden Kauflustige aufgefordert, in den drei Licitations-Terminen

den 30. Juni und
den 30. August 1821

zu Putzig, hauptsächlich aber in dem dritten peremtorischen Termin

den 6. November 1821

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn ihre Gebotte abzugeben und gegen ein annehmliches Meistgebott den Zuschlag zu gewärtigen, indem auf zu spät einkommende Gebotte nicht gerücksichtigt werden kann.

Die beiden Höfe können übrigens zusammen oder auch einzeln mit complettem Wirthschafts-Inventario acquirirt werden.

Putzig, den 12. April 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die in dem Dorfe Meisterswalde belegene Kathe des Peter Arend mit 3¾ Morgen culmisch Gartenland, welches auf 70 Rthl. taxirt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 6. December c Vormittags um 9 Uhr

in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich verkauft und mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, und auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 8. Septbr. 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Eine dunkelbraune Stutte ist in dem hiesigen Stadt-Bezirk herrenlos angetroffen.

Der rechtmässige Eigenthümer beliebe sich hier deshalb innerhalb vier Wochen zu melden, andernfalls der öffentliche Verkauf des Pferdes veranlaßt und das Kaufgeld nach Abzug der Fütterungs- und anderer Kosten gesetzlich verwandt werden wird.

Dirschau, den 29. September 1821.

Der Magistrat.

Da der Langgarter Kanal in eine chaussirte Promenade umgeschaffen und dieser Bau an den Mindestfordernden ausgethan werden soll, so fordern wir einen Jeden, der in diese Entreprise einzugehen Willens ist, hiemit auf

zum 18ten d. M. Vormittags um 10 Uhr

zu Rathhause zu erscheinen und seine Forderung zu Protocoll zu geben.

Die diesfalsigen Bedingungen können auf unserer Calculatur täglich eingesehen werden.

Danzig, den 3. Octbr. 1821.

Die Bau-Deputation.

Auctionen.

Montag, den 8. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Verholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkaufen:

Eine Parthie schöne Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in verschiedenen Sorten doppelter und einfacher Hyacinthen, Tazetten, Tulpen frühe und späte, Jonquillen, Iris, Narcissen, Anemonen, Frittularien und Crocus, sowohl für Töpfe und Gläser als auch zur Gartenflur, welche so eben durch Capt. Brouwer von Amsterdam anhero gebracht worden, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Montag, den 8. October 1821, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden in Danz. Geld, zahlbar in grob Preuß. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Silber: Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Zuckerzangen und mehrere Taschenuhren. An Porcellain und Fayence: diverse porcell. Kaffee-Service mit rothen Blumen, als auch blau und weisse, 24 kleine Figuren, Theetöpfe, Schmandkannen, Thee- und Zuckerdosen, Terrinen, Schüsseln, flache und tiefe Teller, Fruchtkörbe, Blumentöpfe mit Untersätze nebst verschiedenem Irdengeräthe. An Mobilien: Spiegel in mahagoni und gebeitzte Rahmen, mahagoni, eichene, fichtene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha mit Kattun bezogen, Stühle mit Einlegekissen, Schlafbänke, Regale, Betträhme, 8 Tage gehende Wand- und Stubenuhren, Servietten-Pressen, stumme Diener, wie auch mehreres nützliches Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: ein grün levantin Damen-Pelz mit Meisterstück gefüttert und Zobelbesatz, 1 blau tuchener Mannspelz mit Iltis gefüttert, seidene, halbseidene und mousseline Frauenkleider, Tischtücher und Servietten, Oberhemden, Handtücher, Schnupftücher, Bett- und Fenstergardienen, Stuhlkappen, Bettlaken, Bett- und Kissenbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Waaren: Canehl, Indigo, Pfeffer, Rhabarber, Thee, Corinthen, Rosienen, Muskatnüsse, mehrere Sorten Toback, Papier, Nägel, Cichorien, Candit, Wachs, Jngber, Senf, Fastagen, Kisten, Regale, Büchsen nebst mehreren Krämer-Geräthschaften.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Glasgeräthe.

In der bereits anoncirten Auction am 8. October 1821 in dem Auctions-Locale kommen folgende Gegenstände zum Verkauf:

Feine porcellaine Tassen mit Goldverzierungen und Devisen, einige Reste feines Tuch und Casimir, tombachene Taschenuhren mit vergoldeten Zifferblättern, plattirte Hand- und Spielleuchter, Tabatieren, wie auch 3 Stück eiserne Kanonen und 6 grosse hölzerne Garten-Figuren.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 80. des Intelligenz-Blatts.

Dienstag, den 9. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen in dem neu erbauten Gaststall des Hrn. Eboff vor dem Werderschen Thore am Sandwege, Nachstehendes durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

8 tragende und frisch milchende, wie auch einige fette Kühe, Pferde, Schweine, eine Parthie milchende und tragende Ziegen und Böcke, Wagen, Geschirre und andere nutzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht werden; Unbekannte aber müssen die Zahlung gleich leisten.

Die resp. Kauflustigen werden höflichst ersucht, am festgesetzten Tage und Stunde in dem Hause des Hrn Eboff am Sandwege sich zahlreich einzufinden.

Mittwoch den 10. October c. Vormittags um 10 Uhr, soll der auf dem Holm befindliche überflüssige Besatz von Pferden, Kühen, Ochsen, Jungvieh ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und sofortiger Abnahme verkauft werden. Kauflustige werden in dem Wohnhause eingeladen.

Donnerstag, den 11. October 1821, Vormittags um 10 Uhr werden, die Mäkler Grundtmann und Karsburg auf dem zweiten Felde hinter dem Kameelspeicher an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf verkaufen:

Eine Parthie fichtene Holzwaaren, bestehend in diverse fichtene Engl. Kron-Brack-Bohlen, 3, 2½ und 2 Daum dick, 12 bis 40 Fuß lang.
300 Stück 1½ Daum dick, 40 bis 20 Fuß lang.
300 Stück Futterdiehlen.
15 Faden Kernholz, von 6 Fuß und 4 Fuß lang.
7 doppelte Ruthen Brennholz.

Die Herren Käufer werden ergebenst ersucht, sich zahlreich einzustellen, indem obige Waaren wegen Räumung des Feldes bestimmt zugeschlagen werden.

Donnerstag, den 11. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Momber und Rhodin im Hause in der Frauengasse No. 831. von der Pfaffengasse abwärts gehend rechter Hand das vierte, an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie schöne Harlemmer Blumenzwiebeln, welche vor einigen Tagen mit Capt. J. F. Brouwer angekommen, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Montag, den 15. October 1821, soll in dem Hause Bärenwinkel sub Servis-No 541. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 1 Tischuhr im mahagoni Kasten, mahagoni Commoden, So-

pha und Stühle, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, 1 mahagoni Billard nebst denen dazu gehörenden Lampen und Blaker, 2 Nachtigäle im Gebauer, wie auch mehrere Nachtigal- und Lerchen-Gebauer, 3 Schützen-Musketen und 2 gezogene Büchsen, Hirschfänger mit Bandalier und Kartousche, wie auch ein elfenbeiner Druckbogen.

An Nutzholz: mahagoni Planken diverser Dicke, 1 Stück mahagoni Pyramidenholz, mahagoni Fournire, dito Abschnittsel für Drechsler brauchbar, eine Parthie Birkenmaser, Birnbaum, Birken-Ahorn, eichen und fichten Holz diverser Dicke, nebst büchenem und eichenem Brennholz; complettes Tischlergeräthe, bestehend in Hobeln, Sägen, Hobelbanken, Leimpfannen; Rohr, Stühle zu beflechten, marmorne, alabasterne und Bronce-Verzierungen und Beschläge, wie auch einiges Messing- und Eisengeräthe und eine Parthie Bouteillen.

Mittwoch, den 17. October 1821, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts auf dem Schüsseldamm sub Servis-No. 1115. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. a 4 fl. 20 Gr. Danz. Geld gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: Spiegel in diverse Rahmen, eichene, nußbaumne, fichtene u. gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Commoden, Klapp- und Ansetztische, Stühle mit Einlegekissen, Himmel-Bettgestelle mit kattunen Gardienen. An Kleider, Linnen und Betten: tuchene Ueberröcke, Hosen und Westen, Tafellaken, Bettlaken, Servietten, Handtücher, Halstücher, Mannshemden, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Zinn, Kupfer, Messing- und Blechgeräthe, Waagebalken mit eisernen Gewichten, Kornsäcke, Kornharfen, diverses Tischler-Handwerkszeug, mehrere Parthien alt Eisen, bestehend in alten Gewichten, Kugeln, Spannnägel, eiserne Stangen, Reifen, diverses Nutzholz in Schwengeln und Rungen, eichene Planken-Ender von 10 Fuß Länge, fichtene Bohlen, eichene Bäume, altes Bretterwerk, Brennholz, nebst mehreren Stallgeräthschaften.

Donnerstag, den 18. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. oberwärts der Rückforter Schanze auf der Weichsel an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie starkes gesundes fichten Langholz von 40—50 Fuß Länge und 10—17 Zoll Stärke am Zopfende, welches auf Verlangen der Herren Käufer in Tafeln von 8 Stück oder auch Traftenweise, und bei einem nur irgend annehmbaren Gebott bestimmt zugeschlagen werden soll.

Die resp. Herren Käufer, welche obiges Holz vor dem Auctionstage zu besehen wünschen, werden höflichst ersucht, sich dieserhalb an den Holz-Capitain Hrn. Sabierzki zu wenden.

Verkauf beweglicher Sachen.

Breitenthor No. 1933. sind moderne messingene kugelförmige Thee-Maschienen, auch Kaffee-Maschienen in der Form eines Kirchenkelchs zu bekom-

men; auch ist daselbst ein decorirter Vordersaal zu vermiethen und gleich zu beziehen bei Siemens.

In einem Hause in der Heil. Geistgasse ist die zweite Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 separirten Küche und mehreren Bequemlichkeiten zu Michaeli für einen billigen Zins zu vermiethen. Wo? erfährt man Fischmarkt No. 1599. bei J. C. Oeckermann.

Neunaugen auf das beste geröstet, sind schock- und stückweise zum billigsten Preise zu haben, Holzmarkt No. 1.

Eine neue Offizier-Uniform ist Paradiesgasse No. 872. zu verkaufen.

Zweiten Damm No. 1289. ist zu haben: extra frischen Caviar, Neunaugen, Holl. Heringe, Edammer und Montauer alten Käse.

Zapfengasse No. 1646. stehen folgende Sachen zum Verkauf: 1 eichene Mangel, 1 Satz 7zöllige Schrauben, 2 neue Desemer, 1 Sperrhorn, 1 feiner Engl. Schleifstein, 1 kleine Handbuchdruckerei, 1 mathemat. Bestech und mehrere mathemat. Sachen, 1 Flaschenzug, 1 Operations-Bestech nebst mehreren zur Anatomie und Chirurgie gehörigen Sachen.

Vorzüglich schönen dicken Lavendel verkauft man billig pr. Elle. Nähere Nachricht giebt J. W. Weygoldt, Schnüffelmarkt No. 638.

Mattenbuden No. 288. ist gutes eichenes 6fussiges Nutzholz, trockenes 2fussiges eichen Brennholz, wie auch trockenes 2fussiges fichten Rundholz zu billigen Preisen zu haben.

Ein geaichter Waagebalken circa 32 Pfund schwer nebst neue geaichte Schaalen sind billig zu verkaufen im schwarzen Meer bei dem Schlosser Zimmermann No. 370.

Eiserne Grapen, sogenannte holländische, verkaufen wir, wegen nöthiger Räumung des Platzes in beliebigen Quantitäten zu sehr billigen Preisen.
J. G Hallmann Wwe & Sohn, Tobiasgasse No. 1567.

Das beste 2 mal raffinirte Rübenöl zu Billard- und Austral-Lampen, den Berliner Stof à 2 fl. D. C., sehr schöne weisse Tafel-Wachslichte das Pfund 19½ gGr. und klares Hanföl den Stof à 14 leichte Düttchen verkauft F. W. Gamm, Hundegasse No. 79.

Ein ächtes Ruß. Cabriolet, so wie eine fehlerfreie Schimmel-Stutte nebst einspännigem Tombach-Geschirr, Leine, Fischbein-Peitsche rc. steht aus freier Hand im Hotel de Thorn zu verkaufen, und wird der Wirth Hr. Zilske die Güte haben des Preises wegen Auskunft zu ertheilen.

In der Sandgrube No 390. sind Hyacinthen- und Marseiller Tazetten-Zwiebeln zu verkaufen, welche dieser Tagen mit Capitain Brouwer aus Harlem anhero gekommen.

Am hohen Thor No. 27. ist der als vorzüglich schön bekannte Quaschiner Torf aufs billigste zu verkaufen.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Confirmations- und Pathengeschenken, Geburtstagen, Verlobungen, Vermählungen und Jubelhochzeiten, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeigung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnungen des Fleisses, Whist-Marken und L'Hombre-Blocke.

Acht- und sechszollig Kreuzholz, Mauer-, Schrot- und Hauslatten, Futter- und Schauerdiehlen und anderes Bauholz ist im Pockenhausschen Holzraum für äusserst billige Preise zu haben.

Feines Brentauer Mehl die Metze zu 12 Düttchen und Mittelmehl zu acht Düttchen ist wieder Vorstädtschen Graben und Fleischergassen-Ecke No. 163. zu haben.

Saftreiche nicht bittere Citronen zu 16 Gr. und 24 Gr, hundertweise billiger, ächten Citronensaft, fremden Bischoffessence von frischen Orangen, weisse Tafel-Wachslichte das Pfund zu 19 gGr., beste Holl. Voll-Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, feines Sallatöl, moderne dauerhaft gearbeitete Engl. Regenschirme, Engl. Strickbaumwolle, Londoner Opodeldoc, ächten Dr. Schützschen Gesundheitstaft, kräftigen Tafel-Bouillon, Engl. Senf in Blasen und $\frac{1}{4}$ Pfd.-Gläsern, unverfälschtes nicht riechendes doppelt raffinirtes klares Rübenöl und Pariser Australlampen-Dochten erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Edammer Käse von circa 3 Pfd. sind stückweise zu 18 Gr. Danz. das Pfd. so wie ganz feiner Engl. Senf das Berliner Pfund $3\frac{1}{2}$ fl. Danz. zu verkaufen Hundegasse No. 247.

Vermiethungen.

In der Breitegasse No. 1192. ist ein Saal nebst Gegenzimmer, mit oder ohne Meublen, zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Springmannsche Haus auf Langgarten, mit Hof, Viehstall und ein Stück Wiesenland ist zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht darüber giebt Wegner auf Langgarten.

In der Johannisgasse No. 1378. ist das sehr logeable Hintergebäude mit allen Bequemlichkeiten für sehr billigen Zins, wie auch noch eine einzelne Stube für einen ruhigen Bewohner im Vorderhause zu vermiethen.

In der Drehergasse No. 1354. ist ein Obersaal und Nebenkammer und eine schöne Stube mit Nebenkammer plain pied nebst Küche, Boden und Keller jetzt gleich zu vermiethen. Das Nähere No. 1356. in derselben Strasse.

Ein ganz nahe bei der Stadt gelegenes Gasthaus ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Die näheren Bedingungen erhält man in der Breitegasse No. 1042.

Heil. Geistgasse No. 756. sind 2 moderne Zimmer vis à vis und 1 Stube in der 3ten Etage nebst Boden, Küche, Keller und Apartement an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli zur rechten Zeit zu beziehen.

Poggenpfuhl No. 389. steht ein ausgemaltes Zimmer nach vorne an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Hundegasse No. 354. stehen verschiedene Zimmer mit gemeinschaftlicher Küche und Keller, zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Schüsseldamm No. 1105. ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammern, Hof und kleinen Garten zu vermiethen und in Zeit von 3 Wochen zu beziehen. Die näheren Bedingungen ebendaselbst.

Jopengasse No. 739. ist die Obergelegenheit, bestehend in 3 wohnbaren Stuben und einer Nebenstube, eigener Küche, Keller und Bodenkammer gleich oder Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist in der Heil. Geistgasse No. 772. zu erfahren.

Das Haus Pfefferstadt No. 138. ist zu vermiethen und jetzt zur rechten Zeit zu beziehen. Nachricht darüber ist im Hospital zu St. Elisabeth zu haben.

In der Goldschmiedegasse No. 1076. ist ein Untersaal an eine einzelne ruhige Person zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Langgasse No. 363. sind mehrere Stuben sogleich auch zur rechten Zeit zu vermiethen.

Häkergasse No. 1509. sind 2 Stuben, nebst Küche und Boden, mit auch ohne Mobilien zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Hundegasse No. 280. sind 3 Stuben an Civil- oder Militair-Personen, im Ganzen auch Einzeln, zu vermiethen und jetzt gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Hundegasse No. 342. ist die Mittel-Etage, nebst Küche, Boden u. s. w. zu vermiethen und rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere daselbst oder Langgasse No. 525.

Das im Glockenthor vortheilhaft gelegene Nahrungshaus No. 1018. ist von Michaeli d. J. zu vermiethen oder auch zu kaufen, und kann auf Verlangen ⅔ des Betrages der Taxe auf demselben eingetragen werden. Die Ober-Etage in dem Frauengasser Hause No. 899. aus 5 Stuben, Küche und Keller bestehend ist für 100 Rthl. jährlich zu vermiethen. Ferner ist die Unter-Etage in dem Poggenpfuhler Hause No. 242. aus 5 Stuben, Küche und Keller bestehend für 75 Rthl. jährlich zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 269.

Das Hinter-Gebäude des Hauses No. 442 am langen Markt, mit einem besondern Ausgang in die Berholdschegasse ist billig zu vermiethen. und das Nähere im Comptoir daselbst zu erfahren, Diese Wohnnng eignet sich vorzüglich für einen einzelnen Herrn.

An der Radaune No. 1696. ist eine Unterwohnung mit 2 Stuben, 2 Küchen, Hof und Stall zu vermiethen; es kann auch als Nahrungshaus gebraucht werden.

Ein ausgebautes Wohnhaus in der Häkergasse mit 4 Stuben, Küche, Keller und Boden ist noch zu Michaeli für billigen Zins zu vermiethen. Das Nähere in der Breitegasse No. 1144.

Drei Stuben auf der Brabank nebst Boden ꝛc. sind noch zu Michaeli für billigen Zins zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

In der Heil. Geistgasse No. 975. sind 6 Zimmer, nebst Küche, Hof, Speisekammer und Keller, ganz oder theilweise, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause.

Das Nahrungshaus auf dem 2ten Steindamm No. 488. welches zu allen Gewerben passend, ist eingetretener Umstände wegen zur rechten Zeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer mit Meublen an einzelne Personen zu vermiethen.

Ein modernes Zimmer, mit oder ohne Mobilien, steht Goldschmiedegasse No. 1099. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Einzelne Zimmer in der belle Etage oder dieselbe 5 bis 6 Zimmer enthaltend sind Langgasse No. 538. mit oder ohne Meublen, eigener Küche, u. s. w. sogleich zu vermiethen. Nachricht daselbst oder bei Hrn. Kalowski Hundegasse No. 242.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2055. sind einige Pferdeställe auf 4 bis 5 Pferde nebst Wagenremise, auf Monate oder halbjährig zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Auch steht da eine Reise-Brischke zum Verkauf.

Ein Zimmer mit der Aussicht nach der Langenbrücke ist unter annehmlichen Bedingungen an einen einzelnen Herrn vom Civilstande zu vermiethen. Das Nähere Seifengasse No. 951.

Ein vortheilhaft ländliches Grundstück gegen dem Küperdamm ist zu vermiethen und Ostern k. J. zu beziehen. Nähere Nachricht Langenmarkt No. 488. bei E. L. Hoynfeldt.

Schmiedegasse No. 287. sind 4 gegypste Zimmer, nebst Küche ꝛc. theilweise zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst im 3ten Stock.

Eine angenehme Stube eine Treppe hoch nach vorne, nicht weit vom Krahnthor, Breitegasse No. 1164. ist an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Das in der Breitegasse neben am Krahnthor gelegene sehr bekannte Nahrungshaus, worin seit mehreren Jahren Weinhandlung und Billard-Verkehr etablirt ist, mit 5 Stuben, Küche, Keller und Schüttungen ist von künftige Ostern ab zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere hievon Alten Schloß No. 1706. der Zappengasse gegenüber.

Eine kleine Stube 1 Treppe nach dem Hofe und eine grössere 3 Treppen nach der Strasse sind nächste Ziehungszeit zu 6 fl. Danz. monatlich an Wittwen ohne Kinder zu vermiethen Hundegasse No. 247.

Langgasse No. 508. sind 2 Stuben mit Meublen, an anständige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Lotterie.

☞ Die Gewinnlisten von der 3ten Klasse 44ster Lotterie sind vor einigen Tagen hier angekommen und liegen in meinem Comptoir zum Einsehen bereit.

Zur 37sten Königl. kleinen Lotterie, deren Ziehung den 30sten d. M. beginnen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose täglich bei mir zu bekommen. J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

Dienst-Gesuche.

Ein wohlerzogener Bursche, der die Gold- und Silberarbeit zu erlernen wünscht, erfährt das Nähere Goldschmiedegasse No. 1072.

Ein Mann, welcher mehrere Jahre seine eigene ländliche Besitzung gehabt, durch die Zeitumstände aber zurückgekommen, wünscht als Schreiber oder Hofmeister auf einem Gute oder Hofe sein Unterkommen zu finden. Derselbe ist zu erfragen Kohlenmarkt No. 2036.

Ein junger Mensch, welcher Schreiberei und Oeconomie erlernt, als solcher schon einige Jahre conditionirt hat, und auch die Aufsicht über Brenn- und Brauerei übernehmen könnte, wünscht wieder angestellt zu werden. Hierauf Reflektirende belieben sich dieserhalb im Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst zu melden.

Ein einzelner in Schirr-Arbeit geübter Mann sucht einen Dienst als Hofmeister. Das Nähere im Bierschank bei Eggert in der Breitegasse.

Kaufgesuch.

Circa 100 Stück gehauene Feld- oder Sandsteine zur Aufführung einer Ecke und in verschiedener Länge und Stärke werden gegen billige Preise zu Kauf gesucht. Wo? erfährt man in dem Hause Pfefferstadt No. 229. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Poggenpfuhl nach der Brodbänkengasse No. 658. zeige ich hiedurch ergebenst an.

C. G. Besch.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuer- und Stromgefahr werden für die Fünfte Hamb. Assuranz-Comp. zu den billigsten Prämien angenommen von

Jo. Ernst Dalkowski.

Versicherungen gegen Feuersgefahr werden angenommen im Hause No. 442. am langen Markt.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr werden angenommen in unserm Comptoir, Langgasse No. 528.

G. A. Bottcher Wwe. & Lesse.

Vermischte Anzeigen.

Wer vom 1. October d. J. [redacted] Rindvieh oder Schweine in Mastfütterung geben will, findet dazu unter sehr billigen Bedingungen Gelegenheit im Gute zu Neuschottland, und kann jeden Mittwoch, Sonnabend oder Sonntag daselbst bei dem Inspector Braun das Nähere erfahren und abmachen.

Wenn Jemand Bauschutt oder andere Arten von Erde gegen eine Vergütigung am Fuhrmann von 6 Gr. pr. Fuhre will nach den Weierschen Häusern auf Langgarten bringen, so wird es dorten zu jeder Zeit angenommen.

C. Wegner.

In Gefolge der von mir unterm 28. August d. J. von der Königl. Kreis-Justiz-Commission zu Stargardt abgegebenen und von Seiten des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen unterm 31. August d. J. confirmirten Erklärung zeige ich hiedurch an, wie ich, wenn ich gleich für die Zukunft mich theilweise hieselbst aufzuhalten gesonnen bin, dennoch meinen wirklichen Wohnsitz nur auf meinen Gütern Spengawsken und Zdunp haben werde.

Danzig, den 25. Septbr. 1821. N. L. Paleske.

Die Wagnersche Leseanstalt beehrt sich ihren resp. Subscribenten und dem literärischen Publico anzuzeigen, dass von Montag den 8. October ab, ihr Locale von der Frauengasse No. 830. nach dem Langenmarkt No. 445. verlegt wird; sie empfiehlt bei dieser Gelegenheit dieses seit mehr als 30 Jahren bestehende Institut und wird nach Empfang der von der Michaelis-Messe zu erwartenden Novitäten eine neue Fortsetzung ihres General Catalogs herausgeben.

Dem resp. Publico verfehle ich nicht hiedurch ergebenst anzuzeigen, wie ich mein zeitheriges Logis von der Heil. Geistgasse No. 958. gegenwärtig im Ruß. Hause in der Holzgasse verlegt habe. Hiebei ersuche ich gleichzeitig mich mit dessen hochgeneigtem Wohlwollen im Tanz-Unterricht zu beehren.

Secke Tanzlehrer.

Montag den 8ten und Dienstag den 9. October werden die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihren gewöhnlichen Herbst-Umgang in der Stadt und den Vorstädten halten.

Unterzeichnete machen solches Einem verehrungswürdigen Publico bekannt, und sind im Voraus überzeugt, daß der Anblick dieser Schuldlosen gewiß einen Jeden zur Wohlthat ermuntern werde, besonders da der Winter nahe ist, wo die Bedürfnisse des Instituts vielfältiger sind.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses,
Holst. Starck. Stoboy.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 80. des Intelligenz-Blatts.

Literarische Anzeigen.

In dieser Woche sind die beiden ersten Stücke unserer neuen Zeitschrift:

Der Aehrenleser
auf dem Felde der Geschichte, Literatur und Kunst

ausgegeben worden. Der Inhalt von selbigen ist folgender:

Istes Stück
1) Einleitung.
2) Sängerglück (Gedicht) von E. Heinel.
3) Lesefrüchte und zerstreute Bemerkungen.
4) Charaden.

IItes Stück
1) Ruth die Aehrenleserin, (Gedicht) von E. Blochmann.
2) Das Bild, (Recension) 1ster Artikel.
3) Aphorismen.
4) Correspondenznachricht aus Königsberg.
5) Auflösung der Charaden.

Auf diese Zeitschrift wird noch fortwährend Pränumeration bei uns angenommen. Danzig, den 6. October 1821.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig wird erscheinen:

Conversations-Lexicon,
Eilfter und zwölfter Band,
zu allen Auflagen und Drucken des 1sten bis 10ten Bandes passend, und die Fortführung desselben bis auf die neueste Zeit, so wie Ergänzungen enthaltend.
(Als besonderes Werk unter dem Titel:)
Conversations-Lexicon über die neueste Zeit und Literatur,
in zwei Bänden.

Da nach einer vor kurzem eingegangenen Mittheilung des Herausgebers obigen Werks, nach dem 1. Novbr. wahrscheinlich ein erhöhter Preis eintreten wird, so wird es zum Vortheil der Subscribenten gereichen, wenn selbige sich noch vor Ablauf dieses Monats melden.

Gerhardsche Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755.

Entbindung.

Die am gestrigen Tage erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer Tochter, zeiget Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an.

Warneck, Pfarrer.

Reichenberg, den 4. October 1821.

Am dritten October erfreute mich meine liebe Frau durch die Geburt eines gesunden Knaben. Dr. Hein.

Heute wurde meine Frau, geb. Günther, von einer Tochter glücklich entbunden. Dr. Grolp,

Danzig, den 3. October 1821. Director der Petri-Schule.

Todesfälle.

Unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Adelgunda Renata Grundtmann, geb. Beyer, endigte gestern Abend um 7 Uhr ihr uns so theures Leben im 64sten Jahre an gänzlicher Entkräftung. Wer unsere Anhänglichkeit an die Verewigte kannte, weiß, was wir mit ihr verloren, und wir bitten unsere Freunde und Verwandte, denen wir diese schmerzliche Anzeige hiemit machen, unsere gerechte Trauer nicht durch die gewöhnlichen Beileidsbezeugungen zu vermehren.

Danzig, den 4. October 1821.

Der hinterbliebene Wittwer und seine Kinder Schwiegertochter, Großkinder und Schwestern.

Heute Mittag um 1 Uhr starb unsere jüngste geliebte Tochter Emilie, im 7ten Monat ihres Alters an Zahnkrämpfen. Wir zeigen diesen sehr schmerzhaften Verlust unsern Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an.

Amt Subkau, den 1. October 1821.

Der Amtsrath Heine und Frau, geb. Pohl.

Heute Morgen um 10½ Uhr entschlief zu einem bessern Leben nach 4jährigen Leiden an gänzlicher Verlähmung unser vielgeliebte Gatte und Vater, Wilh. Zimmermann jun. Alle die den Theuren und sein Leiden kannten, werden unsere Thränen gerecht finden und mit Beileidsbezeugungen uns verschonen. Danzig, den 4. October 1821.

Elis. Zimmermann, geb. Focking, nebst 7 unmündigen Kindern.

Kunst-Anzeige.

Durch das laute Verlangen aufgemuntert, welches mir am vergangenen Dienstag zu Theil wurde, wo ich meine letzte Vorstellung zu geben glaubte, noch meinen hiesigen Aufenthalt zu verlängern, erfülle ich mit dankbarem Gefühl dieses für mich so beehrende Verlangen, indem ich heute Sonnabend den 6ten, Sonntag den 7ten und Montag den 8. October zum völligen Beschluß nachfolgende Vorstellungen geben werde:

1) Die mechanischen Kunstreiter.
2) Drei künstliche Seiltänzer, welche auf dem Schlappseil die schwersten Künste eines lebenden Menschen machen.
3) Sieben transparente illuminirte Feuerwerke.
4) Ansicht der grossen Stadt Rom, aufgenommen am Ufer der Tiber.
5) Wilhelm Tell's Kapelle in der Schweiz am Vierwaldstädter See.
6) Ansicht von Wilhelmshöhe bei Hessen-Kassel.

7) Ansicht der Stadt Portoferajo auf der Insel Elba. Diese Vorstellung endet mit einem starken Gewitter.

Erster Platz 12 Düttchen. 2r Platz 6 Düttchen. 3r Platz 3 Düttchen.

Gaetanno Pecci.

Theater-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publico habe ich die Ehre in Auftrag des Schauspiel-Direktors Hrn. Schröder ganz ergebenst anzuzeigen, daß die hiesige Bühne morgen Sonntag den 7ten d. M. mit einem Prolog und „das Bild," Trauerspiel in 5 Akten von Houwald eröffnet werden, und dieses bis zum 10ten d. M. die einzige Vorstellung Abonnement-suspendu seyn wird.

Mit Mittwoch den 10ten nehmen, wie solches bereits bekannt gemacht ist, die Abonnements-Vorstellungen ihren Anfang.

Das Theater-Bureau ist fortwährend jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr geöffnet, und bitte ich, diese Zeit für die erforderlichen Verabredungen gütigst zu wählen.

F. A. Cavallier,
Theater-Kassirer.

Danzig, den 5. Octbr. 1821.

Reisegesuch.

Der Fuhrmann Peter Romoll, in der Ankerschmiedegasse auf der Bleiche No. 167. wohnhaft, fährt den 11ten oder 12ten d. M. mit einem ledigen verdeckten Wagen nach Königsberg. Passagiere, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, belieben sich gefälligst bei ihm zu melden.

Abschiedskompliment.

Bei unserer Abreise nach Königsberg in Preussen sagen wir unsern Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebe wohl" und den wärmsten Dank für alle genossene Freundschaft, mit der Bitte auch entfernt sich unserer zu erinnern, so wie Sie uns Alle unvergeßlich bleiben werden.

Emaus, den 3. Octbr. 1821. Gerhard von Roy und Frau.

Oeffentlicher Dank.

Noch schmerzte die Wunde welche ich vor eilf Wochen durch den Tod meines geliebten Gatten erhielt und wodurch ich zur Wittwe und meine Kinder zu Waisen wurden, als ich abermals in neue Schrecken versetzt wurde.

Am Abend des 30. Septembers brach nämlich in meinem Hause in der Ziegengasse Feuer aus, welches mich um alles Meinige hatte bringen können, wenn nicht durch die anerkannt rühmlichen Lösch-Anstalten dem Feuer sehr bald Einhalt gethan, und durch die thätige Hülfe der verehrten Mitglieder des Feuer-Rettungs-Vereins meine Mobilien und mein Hausgeräthe gerettet und mir unbeschädigt wieder zugestellt worden. Für diese mir erwiesene uneigennützige Hülfe kann ich nicht unterlassen den geehrten Mitgliedern beider Vereine meinen herzlichen Dank abzustatten, und der Ordnung und rastlosen Thätigkeit zu erwähnen mit welcher sie Ihr Geschäft so schön als rühmlichst betrieben, und

dabei lobenswerth sich auszeichneten. Auch diejenigen, welche das Gerettete in ihren Häusern in sichere Obhut nahmen, sage ich den herzlichsten innigsten Dank, unvergeßlich wird meinem Herzen diese menschenfreundliche Theilnahme an meinem Unglück bleiben! Bei näherer Nachsehung des Geretteten vermisse ich unter andern Kleinigkeiten, 1 silberne 2gehäusige Kapseluhr, 1 Perlbeutel mit circa 150 fl. Danz., 2 einspännige Betten, 4 Kissen, 1 Mannshut und 13 Mannshemden Sollte mir Jemand über den Verbleib einer oder der andern Sache nähern Nachweis ertheilen können; so werde ich solches dankbar anerkennen.

Dorothea verw. Dorn.

Vermischte Anzeigen.

In Folge der unterm 25 März 1816 durch die hiesigen Intelligenz-Blätter erlassenen Bekanntmachung erklärt unterzeichneter alleiniger Disponent der unter der Firma von Johann Carl von Dorne in Stadtsgebiet bestehenden Weedasch-Fabrike, daß jedes Bedürfniß derselben, es sey welches es immer wolle, auch selbst das rohe Material, nicht anders, als gegen sofortige baare Bezahlung entweder in der Fabrike selbst oder in dem städtischen Comptoir Jopengasse No. 566. von den dort zum Betriebe angestellten Personen erkauft werden darf, von denenselben auch kein Lieferungsgeschäft ohne besondere Autorisation der Firma rechtsgültig abgeschlossen werden kann. Wer gegen diese immer schon bestandene Ordnung handelt, hat sich selbst alle Unannehmlichkeiten zuzuschreiben, die ihm bei etwanigen Streitigkeiten nothwendig treffen müssen.

Danzig, den 6. Octbr. 1821. für Johann Carl von Dorne
Joh. Wm. v. Weickhmann.

Die Feuer-Versicherungs-Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Mobilien ꝛc. zu billigen Prämien und zahlt nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres, den Ueberschuß an die versicherten Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. bei Stobbe und von Ankum.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. October 1821.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon f—:—gr, 2 Mon. f—:—			
— 3 Mon. f 20 : 13½ & 20 : 18 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	- · —
Amsterdam Sicht —gr 40 Tage 300 gr.	Dito dito dito wicht. -	: —	9 : 24
— 70 Tage — & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	— : —	5 : 18
3 Wch. 136½ gr. 10 Wch. 135½ & — g.	Tresorscheine. —	—	100
Berlin, 8 Tage ¾ pCt, dmno	Münze . . . —	17½	—
1 Mon. — pC. 2 Mon 1¾ & 1½ pCt dmno.			